

**Betreff:** Abriss Grammow

**Datum:** Donnerstag, 12. Juli 2018 um 11:59:16 Mitteleuropäische Sommerzeit

**Von:** Ludwig Vollmer

**An:** stefan.wenzl@mv-regierung.de

**CC:** klaussiegel@netcologne.de

Sehr geehrter Herr Wenzl,

es ist schon schlimm genug wenn ohne Not Gutshäuser wie Danneborth durch politische Machenschaften verlorengehen, aber dass öffentlich Gelder, ca. 90.000,---€ für einen Abriss einer Gemeinde als Zuschuss gewährt werden die in Jahrzehnten weder auch nur die Lüftung des Hauses als nötig erachtet oder eine Kleinreparatur nach einem Brand hat besorgen wollen, und nun bei den Käufern unannehmbare Bedingungen stellt, die eine Rettung verhindern soll.

Wenn das ärmste Bundesland so fahrlässig Steuergelder verschleudert, muss sich niemand über die Abkehr von der Politik wundern, die wohl nicht mehr weiß was im Lande vor sich geht.

Herr K. P. Siegel aus Köln, der mit Nachdruck Danneborth kaufen wollte, aber weder von dem Eigner Merkle, noch der Denkmalbehörde (der Landrat hatte für seinen Vater schon entschieden) Antworten auf sein schriftliches Kaufinteresse erhielt, tritt als potenter Käufer mit moralischem Anspruch an die einzigartige Agrarkultur in MV auf unseren Hinweis an.

Das „Abrissgeld“ wäre besser in die Rettung der Gutsanlage mit seinem wertvollen städtebaulichen, architektonischen, kulturellen dorfbildprägendem Charakter investiert, als den fanatischen Eiferern einer vergangenen, geschichtsnegierenden Denkweise die Mittel zur Verfügung zu stellen, die nicht besonders vorausschauend oder verantwortungsbewusst damit umzugehen wissen.

Was soll denn die „Freifläche“ nach dem Abriss darstellen? Wem kann sie dienen? Schon jetzt sind die verfallenen, unqualifizierten Anbauten und Gebäude im Park, sowie der Luftschutzbunker genug Anlass für Abrisse. Oder soll der eigene Makel der fortwährenden Vernachlässigung „weggeputzt“ werden?

Trotzig verkauft die Bürgermeisterin noch schnell eine Zufahrt zu einem Nachbarn eines Nachkriegshauses um das Rondell vor dem Haus auf der zentralen Zugangsachse in seiner Wiederherstellung zu verhindern, und will von einer Lösung mit Überfahrtsrecht nichts wissen.

Sie wissen als sachkundiger Architekt wovon die Rede ist, und das Finanzministerium MV sollte achtsamer mit zielgerichteten Geldern umgehen, auch wenn sie aus entfernten Töpfen rühren.

Ich rechne fest für den qualifizierten Erhalt mit ihrer Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Ludwig Vollmer

Kulturverein Gutshaus Schmakentin Mecklenburg e. V.